

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	13
1. Einleitung	17
2. Schienenpersonenfernverkehr in Europa	23
2.1. Entwicklung des Schienenpersonenverkehrs	23
2.2. Liberalisierung und regulative Rahmenbedingungen	25
2.2.1. Maßnahmen der Liberalisierung	25
i. Notwendigkeit einer Liberalisierung	25
ii. Erstes Eisenbahnpaket	30
iii. Zweites Eisenbahnpaket	32
iv. Drittes Eisenbahnpaket	33
v. Viertes Eisenbahnpaket	36
2.2.2. Stand der Liberalisierung in den EU-Staaten und der Schweiz	39
i. Deutschland	40
ii. Frankreich	42
iii. Großbritannien	45
iv. Liberalisierung aller EU-Staaten und der Schweiz	48
3. Marktsituation im europäischen Schienenpersonenfernverkehr	59
3.1. Intramodaler Wettbewerb	59
3.1.1. Eigenwirtschaftliche Konkurrenzangebote im nationalen Schienenverkehr	59
3.1.2. Konkurrenzangebote im grenzüberschreitenden Schienenverkehr	66
3.2. Internationale Kooperationen von Staatsbahnen	67

4. Europarechtliche Grundlagen für den Wettbewerb im europäischen Schienenpersonenverkehr	79
4.1. Wettbewerbsregeln der Europäischen Union	79
4.2. Anwendbarkeit des Europäischen Wettbewerbsrechts auf den Schienenverkehr	83
4.3. Relevanz wettbewerblicher Vorschriften im Zuge des Liberalisierungsprozesses	88
5. Wettbewerbsökonomische Analyse der Kooperationen im grenzüberschreitenden europäischen Schienenpersonenfernverkehr	93
5.1. Unternehmen und Unternehmensvereinigungen im Sinne von Art. 101 Abs. 1 AEUV	95
5.1.1. Schienenverkehrsunternehmen und der Unternehmensbegriff in Art. 101 Abs. 1 AEUV	95
5.1.2. Vereinbarungen, Beschlüsse und abgestimmte Verhaltensweisen im Sinne von Art. 101 Abs. 1 AEUV	96
i. Vereinbarungen	97
ii. Beschlüsse	97
iii. Abgestimmte Verhaltensweisen	98
iv. Gründung von Gemeinschaftsunternehmen: Relevanz der FKVO	98
5.2. Wettbewerbsbeschränkungen durch Kooperationen im europäischen SPFV	103
5.2.1. Begriff der Wettbewerbsbeschränkung	103
5.2.2. Wettbewerbsbeschränkungen im Rahmen von Vereinbarungen im grenzüberschreitenden Schienenpersonenfernverkehr	105
i. Beschränkung des Wettbewerbs unter den Gründern und Auswirkungen auf Dritte	106
ii. Festsetzung der Beförderungspreise und -bedingungen	107
iii. Vereinbarungen über die Aufteilung von Strecken	108
iv. Vereinbarungen über die Teilung von Kosten und Einnahmen	109

v. Koordinierung der Fahrpläne	110
vi. Vertriebsvereinbarungen	110
vii. Verstärkung der Wettbewerbsbeschränkungen durch Unternehmensnetzwerke	113
viii. Würdigung	113
5.2.3. Zweck oder Wirkung	114
5.2.4. Spürbarkeit	115
5.3. Marktabgrenzung im Schienenpersonenfernverkehr	117
5.3.1. Das Konzept des relevanten Marktes	119
i. Dimensionen der Marktabgrenzung	119
ii. Konzepte der Marktabgrenzung	120
iii. Kriterien und Indikatoren der Marktabgrenzung	123
5.3.2. Verkehrsmittelwahlentscheidungen im Schienenpersonenfernverkehr	129
5.3.3. Marktabgrenzungspraxis im Verkehrsbereich	138
i. Perspektiven der Marktabgrenzung	138
ii. Marktabgrenzung im Schienenverkehr in der bisherigen wettbewerbspolitischen Praxis	139
iii. Implikationen	145
5.3.4. Abgrenzung des relevanten Marktes für grenzüberschreitenden Schienenpersonenfernverkehr	146
i. Nachfragesubstitution	146
a) Intramodale Konkurrenz Bahn	146
b) Intermodale Konkurrenz zwischen Bahn und MIV	146
c) Intermodale Konkurrenz Bahn und Fernlinienbus	155
d) Intermodale Konkurrenz Bahn und Flugzeug	162
ii. Angebotssubstitution	168
iii. Potentieller Wettbewerb	174
iv. Zwischenfazit	176
5.4. Zwischenstaatlichkeitsklausel	178
5.5. Legalausnahme nach VO (EG) Nr. 169/2009	180
5.6. Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	184
5.6.1. Förderung des wirtschaftlichen und technischen Fortschritts	185
5.6.2. Angemessene Beteiligung der Verbraucher	187

5.6.3. Unerlässlichkeit der mit der Vereinbarung einhergehenden Wettbewerbsbeschränkung	189
5.6.4. Keine Ausschaltung wesentlichen Wettbewerbs durch die Zusammenarbeit	191
5.6.5. Freistellung unter Auflagen	193
6. Zusammenfassung	199
Literaturverzeichnis	203
Anhang I: Richtlinien, Verordnungen und Verträge	219
Anhang II: Wettbewerbsrechtliche Entscheidungen und Beschlüsse	223